

Walter Scholz betreut auch die Lifter vom Gym „Giellis Avenue“. Hier trainieren auch die beiden bekanntesten Athleten Neuseelands John Botton (rechts), der bei der WM 1974 den 5. Platz belegte, und Kevin Blake (2. v. r.), er erreichte bei den Olympischen Spielen in Los Angeles den 7. Rang.

## Der Beeskower Walter Scholz schrieb uns aus Neuseeland

Ein Versprechen vor der Abreise wurde eingelöst

Auckland/Beeskow. Seit Anfang Juni weilt Walter Scholz, eigentlich Abteilungsleiter Sport beim Landratsamt, in Neuseeland. Er erhielt das Angebot vom dortigen Gewichtheberverband, für ein halbes Jahr in Auckland und Umgebung junge Talente für das Gewichtheben und andere Kraftsportarten zu entdecken und auszubilden. „Ich schreibe dem ‚Spree-Journal‘ regelmäßig über meine Arbeit in Neuseeland“, versprach er zwei Tage vor seiner Abreise. Vorgestern erhielten wir den ersten Brief von Walter Scholz aus Übersee.

Nachdem, was ich bisher alles gesehen habe, kann ich nur sagen - Neuseeland ist ein herrliches „Stückchen Erde“. Für mich, wie ich so über das vergangene nachdenke, noch gar nicht so richtig faßbar. Vor nicht langer Zeit hatte ich über so eine wundervolle Sache nicht einmal sprechen dürfen und nun mittendrin - Wahnsinn.

Am Sonntag, dem 4. Juni 1992, bin ich nach einer zweitägigen Flugreise, mit Zwischenstation in Los Angeles, vom Präsidenten der New Zealand Amateur Weight Lifting Association Rory Barrett und der mich bewirtenden Familie Mirfrin auf dem Airport von Auckland empfangen worden.

An den ersten Tagen habe ich mir die Trainingsstützpunkte angesehen, war in den Schulen, an denen fakultativ Gewichtheben betrieben wird, und habe mich vor allen Dingen mit meinem Mitsubishi und dem Linksverkehr befaßt. Auckland ist eine 3-Millionen-Stadt mit wahnsinnig vielen Brücken, wenn man da einmal als Neuling eine Auf- oder Abfahrt verpaßt, ist man mindestens 40 Minuten auf der Suche nach dem richtigen Weg... - zumindest ging es mir so.

### Große Begeisterung für Gewichtheben

Ich fahre täglich zwischen 60 und 80 Kilometer mit dem von einer amerikanischen Ölfirma gesponserten Mitsubishi. Vormittags und nach dem Unterricht bin ich in fünf Schulen mit der Sichtung von talentierten „Hebern“, dem Krafttraining für Rugbyplayer und natürlich der Weiterentwicklung der vor-



Walter Scholz schrieb aus Neuseeland

handenen Heber beschäftigt. Zwischen 17.00 und 20.00 Uhr trainiere ich im Wechsel Junioren und Senioren zweier territorial unterschiedlich gelegener „Gym's“ (Leistungsklubs). Oft bin ich erst spät in meiner 20 Kilometer südlich gelegenen Unterkunft Manurewa.

Auckland hat ca. 100 Gewichtheber in den insgesamt 80 College's bzw. High School's, in denen diese Burschen - im Alter zwischen 13 und 18 Jahren - ihrer Sache nachgehen, herrscht große Begeisterung. Die Jungs werden betreut von interessierten Lehrern bzw. von Schülern der älteren Klassen. Neben den Nationalsportarten Rugby, Netball, Rudern, Segeln, Surfen und Hockey genießt der Kraftsport mit Powerlifting/Gewichtheben ein gutes Ansehen in der Öffentlichkeit. Die weitest größere Zahl der Aktiven hat Powerlifting. In dieser Disziplin sind die Neuseeländer international sehr erfolgreich. So stellt allein das Auckland-Team vier Weltmeister. Für mich ist es immer wieder schön zu sehen, wie Olympiclifter und Powerlifter zusammenhalten. Sicher auch weil viele ehemalige Gewichtheber nach Beendigung ihrer aktiven Heberzeit zum Powerlifting gewechselt haben.

Bei Gewichtheberwettkämpfen ist es fast die Regel, daß die alten Hasen (Powerlifter) die jungen Heber betreuen. Ich glaube, das ist in der Heimat noch nicht ganz so üblich (außer Beeskow), da nagen noch viele negative Erfahrungen. Doch für die gemeinsame Sache der Kraftsportler zwischen

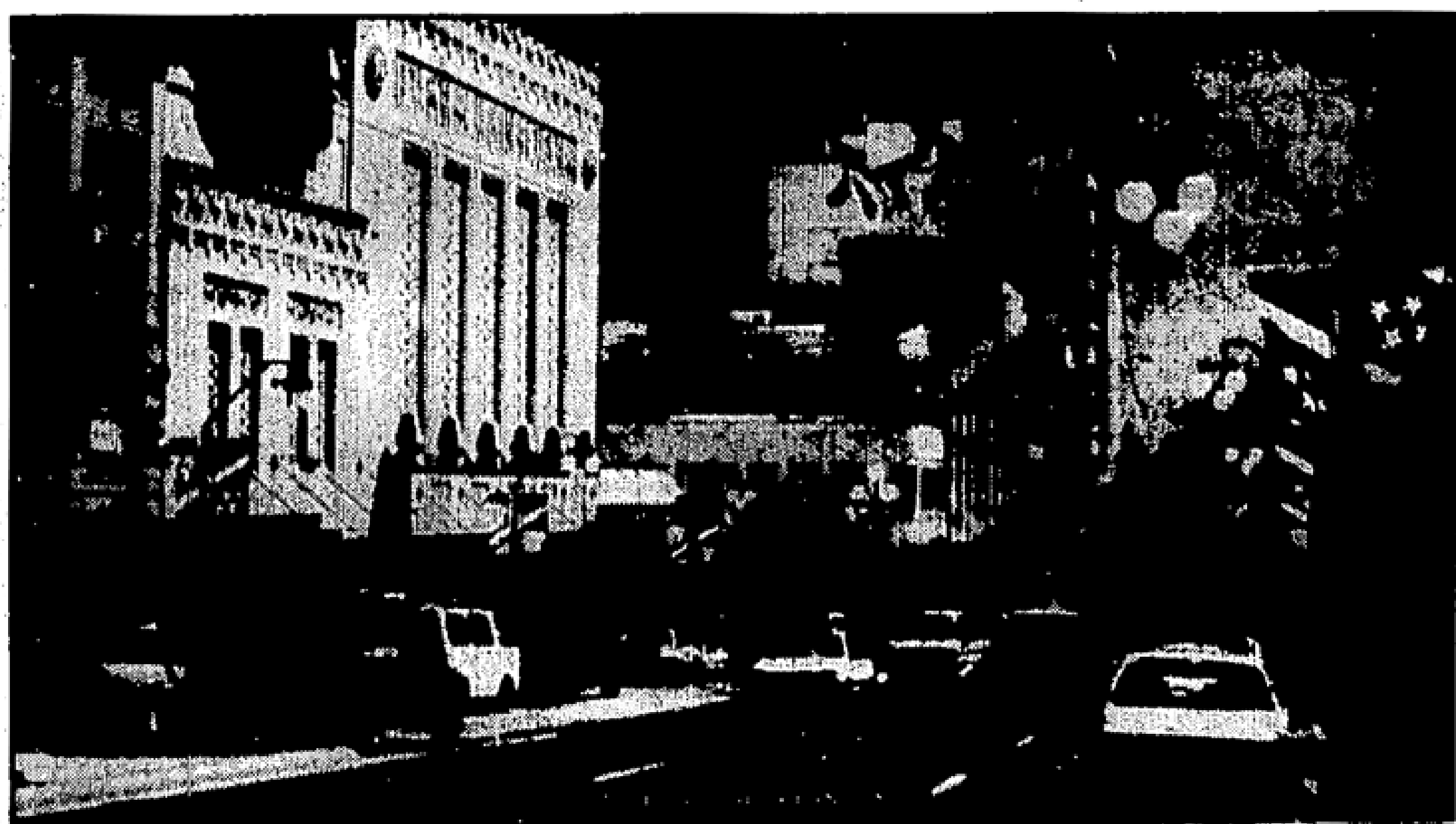
Zugspitze und Kap Arcona für die Zukunft eine immer wichtiger werdende Angelegenheit. Bei einem Meeting in der NZAWLA und dem Headmaster vom Saint Kentigern College sprachen wir über einen möglichen Schüleraustausch. Es besteht die Möglichkeit, aus neuseeländischer Sicht, ein bis zwei Schülerinnen oder Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren für drei Monate (ein Tern) hier am Unterricht teilnehmen zu lassen. Die Unterbringung wäre bei neuseeländischen Schülereltern oder im Hostel (Internat) möglich. Gleiches müßte in Beeskow ermöglicht werden. Eine tolle Sache, der man sich von verantwortlicher Seite unbedingt annehmen sollte. Die Kosten für den Flug müßten aufgebracht werden, alles andere Finanzielle tragen die ansässigen Einrichtungen.

Für die nicht ganz unerheblichen Flugkosten (ca. 2.500 Mark return) müßten alle möglichen Quellen angesprochen werden. z. B. die Deutsche Sportjugend, Brandenburger Sportjugend, der KSB, das Landratsamt Beeskow u. a.

### Grüße an alle Freunde zu Hause

Hier besteht bei den unterschiedlichsten Schulen großes Interesse, und es gibt neben den schon erwähnten noch ca. 410 andere Schulen (konfessionell gebundene Schulen, reine Mädchen- bzw. Jungenschulen, gemischte Schulen, Privat- und primary Schools). Übrigens wird hier Physical Education (Sportunterricht) groß geschrieben. Wöchentlich werden im Durchschnitt sechs Stunden erteilt - bei Wind und Wetter. Jede Schule hat ihre eigenen Einrichtungen (Halle, Weight-Room/Kraftraum, und mindestens zwei Rugbyfelder), um alle Belange, wie Pflege, Säuberung etc, kümmern sich private Unternehmen - alles ist tiptopp.

Ich grüße die Mitarbeiter des Landratsamtes, besonders den Landrat, den Bürgermeister der Stadt Beeskow Fritz Taschenberger, Herrn Busse und damit alle Stadtverordneten, alle aktiven Sportfreunde, und natürlich alle Freunde und friedfertigen Bürger der Stadt und des Kreises.



Die Innenstadt von Auckland